

Daniela Scheller,
Stadtbücherei in der Maschinenfabrik Geislingen/Steige

Vom Märchenwolf zum Wildtier: Leseanimierende Verfahren für die Grundschule

1 Die Bibliothek – ein Ort des Lernens

Das bibliothekarische Vermittlungskonzept „Vom Märchenwolf zum Wildtier“ spannt den Bogen vom „bösen Wolf“ in den bekannten Volksmärchen der Gebrüder Grimm bis hin zum Wildtier, das nach mehr als 150 Jahren, in denen es in Deutschland keine Wölfe mehr gab, nun wieder in unseren Wäldern heimisch wird. Die folgende Praxiseinheit umfasst zwei Schulstunden mit jeweils 45 Minuten und ist vorwiegend konzipiert für Kinder der ersten und zweiten Grundschulklassen mit dem Ziel, die Schulkinder anhand vielfältiger literaturpädagogischer Methoden mit dem Wildtier vertraut zu machen und dabei die Lust auf Literatur zu wecken. Die teilnehmenden Kinder erhalten dabei einen Einblick in das vielfältige und für diese Zielgruppe meist unentgeltliche Medienangebot einer Bibliothek.

Bibliotheken sind *die* außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen, denen insbesondere vor dem Hintergrund der Wissens- und Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts eine bedeutende gesellschaftliche Rolle als kommunale Informationsdienstleister zukommt. Dabei demokratisieren Bibliotheken den Zugang zu Bildung und Kultur für alle Teile der Gesellschaft und sind somit ein Grundpfeiler unserer freiheitlichen, integrativen Gesellschaft.

Ganz gezielt unterstützen Bibliotheken junge Menschen auf ihrem Weg in die Wissensgesellschaft, beginnend beim Kleinkindalter bis hin zum Schulabschluss. Die bibliothekarischen Fachkräfte bieten dabei in einer literarisch anregenden Umgebung umfassende literaturpädagogische Angebote für verschiedene Altersstufen an mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche in Kontakt mit Medien zu bringen, in ihnen die Neugierde und Freude am Lesen zu wecken und somit die Lese- und Medienkompetenz zu fördern.

Bei Kindern aus bildungsfernen Familien – mit und ohne Migrationsgeschichte – rückt die Familie als Motor für Wortschatz und Erzählfähigkeit meist in den Hintergrund. Für ihre sprachliche Entwicklung brauchen gerade diese Kinder ein Umfeld außerhalb der Familie. Es braucht Erwachsene, die die Kinder mitnehmen in die Welt der Geschichten. Hier können die Kinder Wörter, Sprachbilder und Erzählmuster lernen, um ihre Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln (vgl. Hering, 2016, S. 14). In einer Bibliothek treffen die Kinder auf Erwachsene, die ihnen Geschichten vorlesen und erzählen, mit

ihnen Bilderbücher betrachten und zum Erzählen motivieren. Selbstverständlich kommen die Kinder nicht in die Bibliothek, um in ihrer Sprach- und Erzählkompetenz gefordert oder gefördert zu werden. Diese Kinder finden auch nicht den Weg in die Bibliothek, weil sie ihren Wortschatz erweitern oder die episodische Struktur eines Bilderbuchs kennenlernen wollen. Aber die Kinder sind fasziniert von der Erzählung oder einer Bilderbuchgeschichte, sie hören gespannt zu, wenn vorgelesen wird, mögen es, Fragen zu stellen, über die Geschichte zu sprechen, mit eigenen Erlebnissen zu verknüpfen und davon zu erzählen.

Damit der Begriff „Lesen“ für die Kinder positiv besetzt ist, ist die Auswahl geeigneter Lektüre von zentraler Bedeutung. Heute darf nicht mehr selbstverständlich angenommen werden, dass Kinder mit Büchern aufwachsen. Insbesondere Kinder aus buchfernen Familien haben wenig Chancen, in Kontakt mit ansprechender Literatur zu kommen (vgl. Jentgens, 2016, S. 138). Hier sind bibliothekspädagogische Angebote eine wichtige Zugangsmöglichkeit, Kindern den Weg zur Literatur zu öffnen.

Die Praxiseinheit „Vom Märchenwolf zum Wildtier“ beinhaltet verschiedene Methoden zur Sinneswahrnehmung. Gerade im Hinblick auf den nicht unerheblichen Anteil von Schülern und Schülerinnen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch sollen auch jenen Kindern, die sich an die deutsche Sprache noch herantasten, positive literarische Erfahrungen ermöglicht werden.

Diese Praxiseinheit wurde für die Stadtbücherei in der MAG¹ in Geislingen/Steige entwickelt. Die Durchführungen haben gezeigt, dass sie Jungen und Mädchen gleichermaßen anspricht. Sie gibt ihnen die Möglichkeit, sich auf spielerische Art und Weise einer Thematik zu nähern, die nicht nur aktuell und spannend, sondern zu welcher auch ein umfassendes Literaturangebot vorhanden ist oder angeschafft werden kann. So ist intendiert, dass dieses bibliothekspädagogische Angebot auch an anderen (Schul-)Bibliotheken dazu beiträgt, dass Kinder vielfältige Literatur kennenlernen, in den Genuss des Vorlesens kommen und so selbst begeisterte Leserinnen und Leser werden. Die Einheit ist für eine Durchführung am Ort der Bibliothek – ob öffentliche Bibliothek oder schuleigene Bibliothek – konzipiert und umfasst drei Schulstunden.

2 Lese- und literaturpädagogische Zielsetzungen

Durch die Praxiseinheit „Vom Märchenwolf zum Wildtier“ sollen folgende Ziele erreicht werden:

- durch Begegnungen mit spannender Literatur eine positive Bindung an die Bibliothek und die Welt der Literatur entwickeln
- Medienvielfalt einer Bibliothek erleben

¹ Diese Bezeichnung erinnert an die ehemalige Maschinenfabrik Geislingen (MAG), auf deren Gelände sich die heutige Stadtbücherei befindet.

- Literacy-Kompetenzen (u. a. Lesen, Sprechen, Erzählen, Zuhören, Verstehen und Vorstellungsbildung) vertiefen
- durch Vorlesen sowie sinnerfassendes Selberlesen Lust und Freude am Lesen und an Büchern entdecken
- das Hörverstehen trainieren
- altersgemäße Texte sinnentnehmend lesen
- grundlegendes Wissen zum Thema „Wölfe“ erwerben



Abb. 1: Der Wolf als Leitfigur der leseanimierenden Praxiseinheit
(Bildnachweis: Daniela Scheller)

3 Benötigte Medien und Materialien

In diesem bibliothekarischen Vermittlungskonzept kommen verschiedene Medien und Materialien zum Einsatz, die sich aus den Beständen der Schulbibliothek und/oder der nächstgelegenen öffentlichen Bibliothek speisen und einen spannenden Zugang zu Literatur ermöglichen sollen. Zudem sollen sie das Wissen über ein Wildtier wecken, das nun wieder in die Wälder Deutschlands zurückgekehrt ist.

Medien und Materialien:

- evtl. Handpuppe „Wolf“ sowie Audioaufnahmen von Wolfsgeheul²
- verschiedene Märchenbücher (s. Informationskasten)
- Märchenrätsel (z. B. Gruber & Haas, 2016)
- Geräusche und Bildkarten für das akustische Wahrnehmungsspiel (z. B. Preuß & Ruge, 2014)
- Bilder- und Sachbücher, in denen der Wolf die Rolle des Protagonisten einnimmt (s. Auswahl am Beitragsende)

² Es bieten sich beispielsweise Aufnahmen von Wolfsgeheul auf YouTube an (z. B. „Kanada: Wolfsgeheul“).



Märchensammlungen

- Das große Märchenbilderbuch der Brüder Grimm
- Die 100 schönsten Märchen der Brüder Grimm
- Meisterhafte Märchen der Brüder Grimm
- Grimms Märchen
- Brüder GRIMM
- Mein großer Märchenschatz
- Mein allererster Märchenschatz von Grimm und Andersen

4 Ablauf

4.1 Begrüßung und Einführung

Beim Betreten der Bibliothek hören die Kinder bereits das Heulen der Wölfe, das bis zum Ende der Begrüßungsrunde durch den Wolf (Handpuppe) nicht verstummt. Hier werden Mimik und Körperhaltung jedes einzelnen Kindes in den Blick genommen: Wie nah darf der Wolf kommen? Genügt ein kleines Kitzeln auf dem Knie oder wartet das Kind gespannt darauf, ob der Wolf sich näher traut und auch die Handfläche berührt?

Die Bibliothekarin oder der Bibliothekar trägt das Gedicht „Der Wolf“ von Friedl Hofbauer vor:

Der wilde Wolf mit Augen grün, er tragt des Nachts durchs Land dahin und heult sein Jagdlied weit hinaus. Er jagt und frisst und kehrt nach Haus. Der wilde Wolf ist nicht so wild, hat er den Hunger erst gestillt. Im Märchen ist er ein Bösewicht, aber in Wirklichkeit ist er das nicht. Der Wolf ist schön und stark und schnell. Und im Winter trägt er Silber im Fell. (Hofbauer, 1986, S. 10)

4.2 Märchenrätsel

Daran schließt ein Rätsel an, bei dem die Kinder aufgefordert sind, Märchen – sei es mit oder ohne Wolf – nur anhand eines Rätsels oder Reims zu erkennen. Beispiele aus dem Set „Ach wie gut, dass niemand weiß ...“ (Gruber & Haas, 2016) lauten:

- „Wenn ein Mädchen mit Geschenken froh zu seiner Oma reist, lässt sich dann vom Wolf ablenken. Weißt du, wie das Märchen heißt?“ (Rotkäppchen)
- „Ein gutes Versteck, jetzt schnell, wohin? Welcher Winkel macht jetzt noch Sinn? Es kommt der Wolf und will nicht fasten, ich versteck mich darum im Uhrenkasten.“ (Der Wolf und die sieben Geißlein)

- „Die Spindeln werden im ganzen Land vom Vater des Mädchens verboten, verbannt. Nur eine nicht, die keiner fand, die sticht dem Mädchen in die Hand. Nun schläft es lange hinter Hecken. Weißt du, wer kann es wecken?“ (Dornröschen)
- „Was der Spiegel sagt, das lässt ihr keine Ruh, die Prinzessin ist viel schöner als du. Die Königin verkleidet sich als Bäuerin und zieht über die sieben Berge hin. Wem bietet sie sodann Gürtel, Kamm und einen vergifteten Apfel an?“ (Schneewittchen)

4.3 Märchenrunde

Die Kinder lernen verschiedene Märchenbücher aus dem Bibliotheksbestand kennen und wählen schließlich ihr eigenes Märchen-Lieblingsbuch, dessen Wahl sie in der Gruppe kurz begründen. Gemeinsam erörtern die Kinder, in welchem Märchen der Wolf eine bedeutende Rolle spielt. Da davon auszugehen ist, dass nicht alle der ausgewählten Volksmärchen jedem Schulkind vertraut sind, können hier großformatige Kamishibai-Bildkarten bereitgehalten werden, um so einen kleinen Einblick in die genannten Märchen zu geben.

Im zweiten Teil der Märchenrunde erzählt die Bibliothekarin oder der Bibliothekar ein selbst ausgewähltes Märchen. Da das ursprünglich englischsprachige Märchen von Joseph Jacobs „Die drei kleinen Schweinchen“ (eine bereits im Jahr 1933 als Walt-Disney-Film uraufgeführte und seitdem mehrmals verfilmte Erzählung) wohl nicht allen Kindern bekannt sein wird, bietet sich hier die freie Erzählung dieses Märchens in besonderer Weise an. Im Märchen „Die drei kleinen Schweinchen“ übernimmt der Wolf die Rolle eines bösen Tieres, das zu gerne die kleinen Schweinchen auffressen möchte. Dies gelingt ihm jedoch nicht, vielmehr endet das Märchen mit dem Tod des bösen Wolfes.

4.4 Text-Puzzle-Methode

Das Text-Puzzle startet damit, dass jede Lerngruppe einen Briefumschlag mit vorbereiteten Textstreifen erhält. Diese enthalten von insgesamt fünf Märchen die einleitenden Sätze, einen Textausschnitt aus der Mitte der Märchen sowie den jeweiligen Schluss der ausgewählten Märchen. Beim Umlegen der einzelnen Streifen auf einem Blatt Papier sollen nun durch ausprobierendes Handeln und Kombinieren die passenden Textausschnitte des Märchens wie ein Puzzle zusammengesetzt werden. Hierbei können sich die Kinder an der Interpunktion sowie den syntaktischen Strukturen orientieren. Der Titel der einzelnen Märchen soll dabei erkannt und handschriftlich vorangestellt werden.

Ziel dieses Spiels ist es, die Lernbereitschaft bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken und ihr Vorwissen in Bezug auf verschiedene Märchen zu aktivieren.

4.5 Akustisches Wahrnehmungsspiel

Ein akustischer Waldspaziergang soll den Kindern auf unterhaltsame und spielerische Weise den Lebensraum der Wölfe vorstellen. Wölfe sind vorsichtige und scheue Raubtiere. Es ist unwahrscheinlich, dass den Kindern bei Spaziergängen in heimischen Wäldern ein Wolf begegnet. Diese Tiere greifen normalerweise keine Menschen an, meist flüchtet der Wolf schon, wenn er einen Menschen riecht. Zudem sind Wölfe hauptsächlich nachtaktiv und verstecken sich am Tag.

Durch das Wahrnehmungsspiel „Was hörst denn du? – Wir hören zu“ (Preuß & Ruge, 2014) wird insbesondere die auditive Aufmerksamkeit der Grundschul Kinder geschult. Als Grundlage für dieses Spiel kann z. B. das Set „Geräusche und Bildkarten für die Seniorenarbeit“ verwendet werden. Da der Wald nicht nur der Lebensraum zahlreicher Tiere, sondern auch Wirtschaftsraum ist, werden die Kinder bei diesem Wahrnehmungsspiel nicht nur den Gesang der Eule, sondern auch das Kreischen der Kettensäge hören.

In der Kreismitte werden verschiedene Bildkarten (weiterhin Preuß & Ruge, 2014) ausgelegt, die sich allesamt auf den Lebensraum der Wölfe bzw. ihre bevorzugte Nahrung beziehen. Es folgt das Betrachten der Bildkarten als Gesprächsgrundlage: Was können die Kinder über dieses Wildtier erzählen, welches Vorwissen ist bereits vorhanden? Hier kann den Teilnehmenden auch erläutert werden, wie der Wolf zum Haustier des Menschen wurde und sich aus dem einst wilden Wolf im Laufe von Jahrhunderten ein treuer Freund des Menschen entwickelte – der Hund. Die Kinder erfahren hier aber auch, warum der Mensch den Wolf so lange bejagte, bis dieser schließlich jahrzehntelang als ausgerottet galt. Doch nun kehrt dieses scheue Wildtier auf leisen Pfoten in unsere heimischen Wälder zurück.

Die Schulkinder hören nun nacheinander einzelne Geräusche mit der Aufgabe, diese den einzelnen Bildkarten zuzuordnen. Nach jedem Geräusch stoppt die CD, die Kinder melden sich per Handzeichen und nehmen die entsprechende Karte auf. Gemeinsam wird der Laut noch einmal angehört und überprüft, ob die Vermutung des Kindes richtig ist (z. B. raschelndes Laub, Ruf der Gelbbauchunke).

4.6 Titel und Klappentexte zuordnen

Die nächste Aufgabe möchte die Grundschul Kinder auf anregende Weise mit spannenden Bilderbüchern und Sachbüchern zum Thema vertraut machen. Die Kinder teilen sich hierzu zunächst in mehrere Gruppen zu je vier bis fünf Kinder ein. Jede Gruppe erhält nun Papierstreifen, auf denen die einzelnen Buchtitel in großer Fibelschrift aufgedruckt sind. Die Kinder lesen gemeinsam, evtl. in Silben gegliedert, die aufgeschriebenen Wörter, betrachten die ausgelegten Buchcover und überlegen, welche Überschrift wohl besonders gut zum Titelbild passen könnte. Die entsprechenden Titel auf den Buchcovern werden zuvor entfernt; den Kindern liegt lediglich eine bearbeitete Kopie des Buch-

covers vor. In einem Gespräch wird gemeinsam verglichen, ob nun jedes Bilder- bzw. Sachbuch den tatsächlichen Titel trägt.

Jede Gruppe erhält in einem weiteren Schritt mehrere Klappentexte, die nun gemeinsam gelesen werden und den jeweiligen Buchcovern, jetzt bereits mit dem korrekten Titel versehen, zuzuordnen sind.

Alternativ bietet sich hier als leseanimierendes Verfahren die Unterteilung in verschiedene Schwierigkeitsstufen an: Während den Kindern der ersten Klasse die Klappentexte vorgelesen werden und jede Gruppe für sich entscheidet, zu welchem Titel der Text wohl gehören könnte, können die höheren bzw. leseleistungstärkeren Grundschulklassen die Texte selber lesen und entsprechend zuordnen. Da diese Aufgabe als Gruppenarbeit bewältigt werden soll, lautieren die Kinder die Buchstaben bzw. Silben gemeinsam und setzen sie zu Wörtern und Sätzen zusammen.

4.7 Vorlesen

Das Zuordnen der Titel und Klappentexte ist für Erstleser und -leserinnen eine anspruchsvolle Aufgabe, die Konzentration und Ausdauer erfordert. Daher schließt nun eine stärker rezeptive Tätigkeit an: die des Zuhörens. Die literaturpädagogisch zentrale Methode des Vorlesens verliert auch dann nicht an Bedeutung, wenn die Kinder bereits selber lesen können. So sind gerade Erzählen und Vorlesen für die emotionale Haltung zur Literatur von grundlegender Bedeutung.

Nach Bereitstellung der einzelnen Bilder- und Sachbücher wählen die Kinder gemeinsam ein Buch aus. Hierzu kann z. B. für jedes Kind eine Wolfstatze aus festem Karton vorbereitet werden, die nun mit dem eigenen Namen versehen und zum persönlichen Buchfavoriten gelegt wird. In diesem partizipatorischen Prozess einigen sich die Kinder schließlich auf ein Buch, das nun in gemütlicher Runde vorgelesen wird.

4.8 Kamishibai

In einem nächsten Schritt kommt das Kamishibai „Der Wolf“ (Stöckl-Bauer, 2019) bzw. ein selbst hergestelltes Erzähltheater zum Einsatz, das das Leben und Verhalten der Wölfe anhand großformatiger Fotografien erlebbar macht. Hierzu lassen sich in Sachbüchern abgebildete Fotografien entsprechend auf das Kamishibai-Format vergrößern und so anordnen, dass das Leben der Wölfe, angefangen beim Aussehen, Familienleben, Aufzucht der Jungen und Nahrung bis hin zur Verständigung, lebendig vermittelt werden kann.

4.9 Kreatives Angebot – Medienvielfalt erleben

Zum Abschluss der leseanimierenden Maßnahmen dürfen die Kinder ihr persönliches Lesezeichen basteln; verschiedene Motive eines Wolfes liegen hierfür als Ausmalvorlage bereit. Jedes Kind sucht sich ein Lieblingsmotiv aus, das anschließend angemalt, auf einen farbigen Kartonstreifen geklebt und mit dem eigenen Namen versehen wird. Dieses Lesezeichen kann nun durch die Lieblingsbücher der Kinder „wandern“.

Im Anschluss an die Praxiseinheit „Vom Märchenwolf zum Wildtier“ erfahren die Kinder, in welchen Bücherkisten bzw. in welchen Regalen spannende Bilder- und Sachbücher über die Wölfe zu finden sind. Die Kinder haben während dieser Praxiseinheit zahlreiche Bilder- und Sachbücher kennengelernt und vielleicht möchte so manches Kind bei einem nächsten Besuch in der Bibliothek ein Buch zum Thema Wölfe ausleihen. Hier bietet es sich an, alle Bilder- und Sachbücher, mit denen sich die Grundschul Kinder in einem bibliothekspädagogischen Angebot beschäftigt haben, mehrfach im Bestand zu führen. Bei dieser Praxiseinheit kann zudem noch auf die zahlreichen Erstlesebücher verwiesen werden, in denen der Lebensraum Wald, die Wölfe oder weitere Wildtiere eine bedeutende Rolle spielen.

Zum Abschluss dieser Praxiseinheit nimmt jedes Kind ein selbst gebasteltes Lesezeichen mit nach Hause – und hoffentlich einprägsame Erlebnisse, wie spannend und vielfältig Literatur sein kann. Es bleibt zu wünschen, dass durch diese leseanimierenden Maßnahmen die Lesemotivation jedes einzelnen Kindes gestärkt wird.



„Bilderbücher zum Wolf“:

- Barnett, M. & Klassen, J. (2018): Der Wolf, die Ente & die Maus. Zürich: NordSüd.
- Bloom, B. & Biet, P. (2010): Der kultivierte Wolf. Oldenburg: Lappan.
- Carboneill, B. & Derullieux, M. (2019): Der Lesewolf. Zürich: Midas.
- Damm, A. (2019): Der Wolf und die Fliege. Frankfurt am Main: Moritz.
- Bind, J. & Derullieux, M. (2015): Der nette böse Wolf. Zürich: Nord-Süd.
- Gréban, Q. (2017): Habt ihr schon vom Wolf gehört? Zürich: Orell Füssli.
- Itoiz, M. (2012): Mein Märchen-Suchbuch. Märchen, wie Kinder sie noch nie gesehen haben! Hückelhoven: Anadolu.
- Mabire, G. & Caplain, V. (2016): Wölfe gibt's doch gar nicht. Ravensburg: Ravensburger.
- Mabire, G. & Robberecht, T. (2015): Der Wolf, der aus dem Buch fiel. Ravensburg: Ravensburger.
- Meschenmoser, S. (2018): Vom Wolf, der auszog, das Fürchten zu lehren. Stuttgart: Thienemann.
- Ramos, M. (2012): Der Wolf im Nachthemd. Frankfurt am Main: Moritz.

- Ramos, M. (2016): Ich bin der Schönste im ganzen Land! Frankfurt am Main: Moritz.
- Ramos, M. (2018): Ich bin der Stärkste im ganzen Land! Frankfurt am Main: Moritz.
- Rose, B. & Fiedler, A. (2019): Der Wolf im Schafspelz. München: Tulipan.
- Smajic, S. (2019): Peter und der Wolf. Das musikalische Märchen von Sergej Prokofjew. Berlin: Annette Betz.
- Smallman, S. & Dreidemy, J. (2006): Kleines Schaf und großer Wolf. Das überraschende Abendessen. Schriesheim: 360 Grad.
- Vaugelade, A. (2018): Die Steinsuppe. Frankfurt am Main: Moritz.
- Wagener, G. & Wilkon, J. (2017): Wölfchen. Affoltern am Albis: Bohem.



„Sachbücher zum Wolf“:

- Ernten, S. (2019): Komm, ich zeige dir die Wölfe. Stuttgart: Kosmos.
- Fischer-Nagel, H. & Fischer-Nagel, A. (2013): Guter Wolf. Spangenberg: Verlag Heiderose Fischer-Nagel.
- Green, J. (2001): Wölfe. Stuttgart: Kosmos.
- Haag, H. & Rohrbeck, M. (2019): Lebensgroß. Münster: Coppenrath.
- Havard, C. (2019): Meine große Tierbibliothek – Der Wolf. Stuttgart: Thienemann-Esslinger.
- Klose, M. & Gramling, R. (2018): Entdecke die Wölfe. Münster: Natur und Tier.
- Kruszewicz, A. (2018): Tiere unserer Heimat. Ravensburg: Ravensburger.
- Prasadam-Halls, S. & Woodward, J. (2018): Auf den Spuren der Wölfe. Hamburg: Neukirchener Verlag.
- Savage, C. (1994): Wölfe. Verhalten und Lebensweise in faszinierenden Bildern. Hildesheim: Gerstenberg.
- Stöckl-Bauer, K. (2019): Der Wolf. Kamishibai Bildkartenset. Entdecken – Erzählen – Begreifen: Sachwissen. München: Don Bosco.

Referenzen

Gruber, U. & Haas, H. (2016): Ach wie gut, dass niemand weiß ... 30 Märchenrätsel – Reime und Bilder. München: Don Bosco.

Hering, J. (2016): Kinder brauchen Bilderbücher. Erzählförderung in Kita und Grundschule. Seelze: Kallmeyer.

Hofbauer, F. (1986): Der Wolf. In: K. Recheis (Hrsg.): Amaroq, Wolf, mein Freund. Wolfsgeschichten. Düsseldorf: Hoch, S. 10.

Jentgens, S. (2016): Lehrbuch Literaturpädagogik. Eine Einführung in Theorie und Praxis der Literaturvermittlung. Weinheim: Beltz Juventa.

Preuß, C. & Ruge, K. (2014): Geräusche und Bildkarten für die Seniorenarbeit – Der Wald. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.